Sie wurde zum Kahlkopf geschoren.
Der Affe verstand es gar schön,
Dann stutzt er ihr Nase und Ohren
Und ließ die Verstümmelte gehn.

D'rauf geht er mit wichtigen Mienen
Des Weitern zu Karo, dem Hund,
Will diesen noch besser bedienen
Und seifet ihm Wangen und Mund.

Das läßt sich der Hund zwar gefallen;
Doch als er das Messer jetzt spürt
Da packen den Affen die Krallen,
Daß Athem und Muth er verliert.

Du! rief dem erschrockenen Thoren
Ein ältlicher Affe hier zu,
„Laß andere hübsch ungeschoren,
Willst selber Du leben in Ruh."

Der Fuchs und die Hunde.

In des Waldes tiefem Grunde
Wohn'te Rein'ke manches Jahr,
Rein'ke, der ein Feind der Hunde
Und ein Feind der Wölfe war.

Als er einstens mußte weichen
Einem flinken Jägerhund,
Sprach er: Fang ich deinesgleichen
Ich erwürge ihn zur Stund'.

Ja so wahr ich Rein'ke heiße!
Wurd' einmal das Hundsgeschlecht
Und das schnöde Wolfsgeschmeiße
Gar vertilgt, mir wär' es recht."

Als er bei sich selbst so fluchte,
Stieß er auf ein Hündchen klein,